



Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 106. Tulerunt Dominum de monumento & nescimus, ubi
posuerunt eum. Den Herrn haben sie auß dem Grab genommen/ und wir
wissen nicht/ wo sie ihn hingelegt haben. Jois 20.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

gelernt: also die sich untereinander rechtschaffen lieben / geben genug zu verstehen / daß sie Christum zum Lehrmeister gehabt / und sie in seine Schutgangen die vom Eigen-Nutz nichts weiß.

Höret das ihr Väter und Mütter / was ihr wisset und verstehet von Glaubens- und Lebens-Lehr / sollet ihr vor euch nicht behalten: ihr sollt es euren Kinderen / domestiquen, auch wann Gelegenheit giebt / euren Nachbarn gutwillig mittheilen. So folget ihr Magdalenam nach / so folget ihr Christum nach / Amen.

Daß die Wässer überfließen
Ist / weil abundanz da ist.
Wie kan Liebe sich ergießen
Wo die Karchheit hat ihr Mist?

EXHORTATIO 106.

Tulerunt Dominum de monumento & nescimus, ubi posuerunt eum.

Den Herrn haben sie auß dem Grab genommen / und wir wissen nicht / wo sie ihn hingelegt haben. Jois 20.

S hat die H. Maria Magdalena vermeinet / daß die Juden oder andere gottlose Leute den Herrn auß dem Grab gehohlet / drum sie mit H. Eyffer angezündet in diese Klagwort außgebrochen: tulerunt Dominum. Sie haben den Herrn auß dem Grab genommen.

Sie wolte sagen: einer kan es nicht gethan haben wegen der Größe des vorgewelkten Steins: es müssen ihrer viele gewesen seyn. Tulerunt, die ihn herauß genommen. Es ist gläublich / ihr nicht beygefallen wegen His ihrer Lieb / daß er selbst Macht hätte die Hände des Todts zu reissen / der die Schloffer und Riegel der Vorhöllen entwen gebrochen hatte vor 2 Tagen / alda dem Teuffel die Macht benommen und die Alt-Väter erlöset. Die Strick des wütenden Todts konten diesen Samson nicht halten / der da ware inter mortuos liber, oder wie die Kirch sagt / in ipis liber infernis. Nem nein / es ware ohnmöglich / daß er lange im Lager / Gehietschaft und Tyrannen des Todts bliebe / der ein Urheber des Lebens ein Zwinger des Todts ware.

Todt und Leben die rungen /
Doch der Todt wurd bezwungen.

Das Leben sturbe /
Doch Sieg erwarbe.

Untröstlich bekümmerte sich Maria Magdalena indeme sie wehemüthig klagte:

Flage: sie haben den Herrn auf dem Grab genommen. Sie wolte sagen/
den Leib des Herrn. Aber laß uns nicht über solche Traurigkeit verwun-
deren / wan wir betrachten die Würde und Preis des Leibs Christi / der ein
Schatz aller Schätze ist. Der einzige Leib Christi ware mehr werth / als
tausend Welt und Himmelen. Warum? weil die Gottheit ihm verei-
nigt bliebe / als die Seel den Leib verlassen / und kan von diesem Leib Chri-
sti gesagt werden: in ipso inhabitat omnis plenitudo divinitatis corpora-
liter. In ihm wohnet die ganze Völle der Gottheit leib-
haftig. Wer dan einen schönen Schatz verlieret / wie Magdalena, der
mag wohl weinen und trauern. Gewislich jenes Evangelische Weib so
nur einen Groschen verlohren / und jener reiche Hauß Vatter / der nur
ein Schaafflein gemisser auß der Wüsten / wie bekümmerten die sich nicht?
jene nahm Licht und Besem / durchsuchte das ganze Hauß / dieser tief
mit aller Mühe durch Thäler / zwunge sich im Schweiß seines Angesichts
über höchste Gipffel der Bergen / bis jene den Groschen / dieser sein schlech-
tes Schaaff wiedergefunden / beyde vermeineten / der Wehr dieser Din-
gen wäre unschätzbar / da es doch uns ein pretium affectionis das ist ein ein-
gebildeter Wehr gewesen zu seyn bedüncken möchte.

Was ist Aa. was ist ein Schaaff oder ein Groschen gegen den Leib
Christi / ja was ist der ganze Himmel gegen Jesu? den haben ist alles ha-
ben / den verlieren ist alles verlieren. Quid mihi est in caelo & à te, quid
volum super terram? Was hab ich im Himmel / und was habe
ich auff Erden begehrt außser dir?

Du Vatter / und du Mutter stöhrest dich oft / wan dir ein Kind ab-
stirbt / ja wans auch ein Verlust eines schlechteren Dings ist.

Anna jenes Eheweib des Elcana beweinte / daß ihr keine Kinder gege-
ben wurden / Elcana tröstete sie / so gut er konte auff diese Weise: Num-
quid non ego melior tibi sum, quam decem Filii? Bin ich dan dir
nicht viel besser / dan zehen Söhne? Mir gedünckt / daß
Christus auch also zu dir und mir rede / wan wir durch Krieg / Brand oder
dergleichen widriger Zufällen Geld oder Gut verlohren. Numquid melior
tibi sum &c. Bin ich dein Heyland dir nicht besser als alle diese Güter?
freylich allerliebste Sodales! ist Jesus besser / dan tausendmahl die Welt.

Omnia si perdas. Jesum servare memento.
Omniibus amissis omnia solus erit.

Wan du alles hast verlohren /
Was auch in der Welt kan seyn /

So hast doch noch nichts verlohren /
 Wan du Gott nur hast allein.

Nun folget: Nescimus, ubi posuerunt eum; Wir wissen nicht /
 wo sie ihn hingelegt haben. Magdalena wolte sagen: weit / weit von hier
 muß er gelegt seyn. Er ist in der Nähe nicht geblieben: der ihn gestohlen /
 ist weit von hier. Die Diebs-Art ist / das gestohlene weit fortbringen /
 daß keiner davon wisse / wo es geblieben.

Andächtige Sodales! unsere Sünde seynd diejenige Diebe / welche
 uns Christum nehmen / und besonders die Sünde der Gewonheiten: diese
 bringen Jesum auß dem Grab oder vielmehr auß dem Ruh-Beth unsers
 Hergen so weit von uns / daß es oft gar beschwerlich ihn wiederzufinden.

Peccata vestra diuiserunt inter me & vos. Eure Missethaten ha-
 ben zwischen euch und mich eine Scheidung gemacht. Und
 diese Scheidung ist nicht gering noch schlecht. Quantum exaltantur caeli
 à terra. Als Himmel und Erd von einander seynd. Und dar-
 um wan ein Mensch sich zu Gott wiederum bekehrt / so nähert er sich wieder-
 um zu Gott / und wird fruchtbarlich mit seinem Blut begossen. Vos qui
 aliquando eratis longè, facti estis prope in sanguine Christi. Die ihr
 hievor weit entfernet waret / seyd nahe herben kommen
 durch das Blut Christi / Amen.

II. 59

Eph. 2

Wer ein schönen Schatz verlieret
 Gleich wie Magdalen verlohrt'n
 Dem es auch gar wohl gebühret /
 Daß im Traur ache verwohrt'n.

EXHORTATIO 107.

Exiit ergo Petrus & ille alius discipulus, & venerunt ad monu-
 mentum. Currebant autem duo simul. Joan 20.

Da gieng auch Simon Petrus und der andere Jünger hinauß
 und kamen zum Grab. Sie lieffen aber beyde mitein-
 ander.

Der Evangelist Joannes thut nur Meldung von einem Weib nem-
 lich / daß Maria Magdalena kommen sey des Morgens frühe / da
 da es noch finster ware / zum Grab / und den Stein abgewelkt
 gesehen / auch zum Petrus und Joannes geloffen / diß Wunder ihnen er-
 zehlet.

N n

Der